

gewaltigen gewölbten Kellern und dem alles überragenden Hauptthurme, der den Schloßhof in zwei Theile sondert. Auch die an der Umfassungsmauer vorspringenden Thürme, welche nach dem Vorbilde römischer Stadtbefestigungen wieder in Aufnahme kamen, sind hier völlig erhalten.

Burgen in
Frankreich.

In Frankreich*) knüpft sich die höhere Entwicklung des Burgenbaues an das Auftreten der Normannen. Als verwegene Eroberer sich festsetzend, siegreich

weiter um sich greifend, begründeten sie mit rücksichtsloser Energie ein geordnetes Staatswesen, zu dessen Sicherung sie in ausgedehntem Maaße der befestigten Schlösser bedurften. Ihre Burgen entwickeln sich meistens in der Form eines gewaltigen, in der Regel viereckigen Thurmes, Donjon, welcher in bedeutendem Umfang und mehreren Stockwerken, gegen 70 Fuß breit und über 100 Fuß hoch aufgeführt wird, hinreichend um seinen Insassen zur Wohnung und zur Vertheidigung zu dienen. Dieser Donjon wird durch einen Graben und Wall noch mehr geschützt, und ähnliche Vertheidigungswerke fügt man bisweilen in mehreren Abschnitten hinzu. Neben diesem einthürmigen Burgsystem kommt aber auch ein mehrthürmiges vor, bei welchem man sich nach der Beschaffenheit des Ortes mannichfache Gruppierung gestattete. Beispiele von Donjons sind mehrfach erhalten; so der gewaltige von Beaugency an der Loire, bei 23 zu 20 M. Grundfläche ursprünglich 40 M. hoch aufsteigend und noch jetzt c. 37 M. hoch. Das Erdgeschoß hat eine auf Pfeilern ruhende Wölbung, darüber sind noch vier Stockwerke angebracht, deren Balkendecken von Säulen gestützt werden. In der Dicke der Mauer

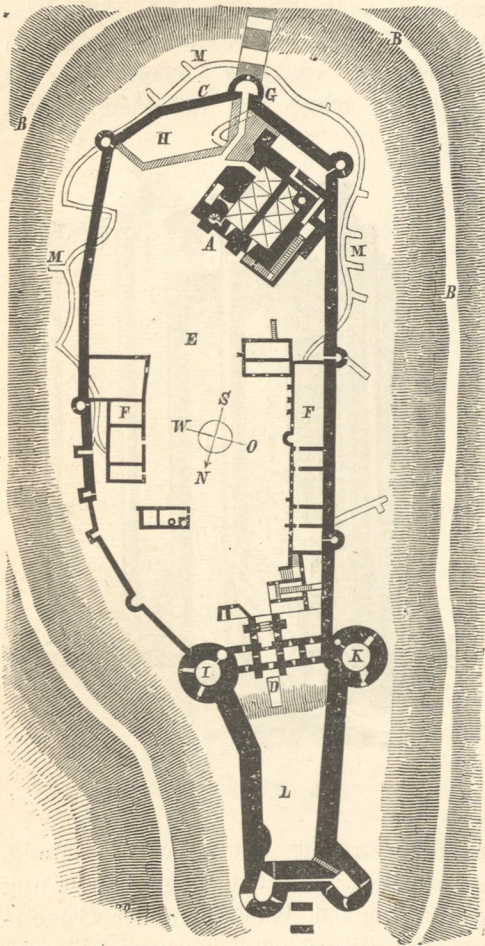


Fig. 458. Burg Arques.

liegt die Treppe, welche die Stockwerke verbindet und bis in das Erdgeschoß hinabführt, während der Eingang zum Donjon im ersten Stockwerke liegt. Aehnliche Anlage zeigt der Donjon von Loches (Fig. 457), der bei 25 zu 14 M. Grundfläche 39 M. hoch ist und ebenfalls 4 Stockwerke besitzt. Außerdem hat er die später häufig nachgeahmte Eigenthümlichkeit eines besonderen Vorbaues,

*) *de Caumont, cours d'antiq. monum. V. Archit. militaire et civile. Viollet-le-Duc, dictionnaire. s. v. Architecture militaire; château; donjon; tour. Vergl. auch Krieg von Hochfelden, a. a. O.*